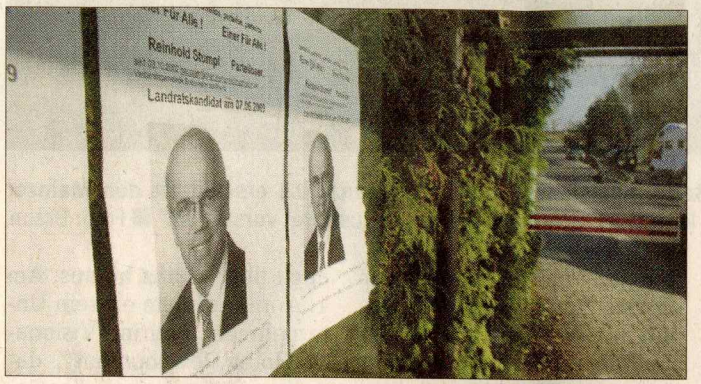
M2 - Rh - Zg 31.03.2009

Ärger um Werbeplakat für Stumpf

Harxheimer CDU-Fraktionschef fordert rechtliche Schritte gegen VG-Bürgermeister und Landratskandidaten – Zu früh plakatiert?

Die 250 nötigen Unterschriften für seine Kandidatur als Landrat hat Reinhold Stumpf nach eigener Aussage schon zusammen. Jetzt droht ihm Ärger wegen verfrühter Werbung.





Um diese Plakate geht es, die laut Reinhold Stumpf seine Unterstützer zum Beispiel an der Bushaltestelle in Gau-Bischofsheim aufgehängt haben – ohne sein Wissen. ■ Fotos: Steinacker/Privat

BODENHEIM. Am 26. April, sechs Wochen vor der Kommunal- und Landratswahl in Rheinland-Pfalz, beginnt die Zeit der Plakatkleber: Parteien und ihre Unterstützer dürfen dann losziehen und die Laternenpfähle der Gemeinden mit Wahlwerbung behängen. Für Aufregung sorgt jetzt ein Vorpreschen von Unterstützern der Landratskandidatur des Bodenheimer VG-Bürgermeisters Reinhold Stumpf (parteilos).

Der Harxheimer CDU-Fraktionschef Wolfgang Becker fordert bei der Ordnungsbehörde der VG-Verwaltung rechtliche Schritt gegen Stumpf, nachdem er in seiner Gemeinde eine Werbebotschaft für den parteilosen Kandidaten entdeckt hat. Nicht nur an der Volksbank in Harxheim, auch „an Bushaltestellen, Schildern und auf anderen Werbeplakaten" im ganzen Kreis und speziell in der VG sind diese Plakate laut Becker aufgetaucht.

Der VG-Bürgermeister hat seiner Aussage nach nichts mit der Sache zu tun. Da seien wohl Fans seiner Person vorgeprescht. „Es gibt eben viele jugendliche Unterstützer, die meine Kandidatur gut finden", erläutert er. Er habe niemanden um diese Aktion gebeten, „aber manche meiner Unterstützer sind eben sehr euphorisch". Diese sammelt Stumpf vor allem auf einer, auch auf den Plakaten erwähnten Internet-Plattform „Wer kennt wen?" (WKW) um sich. „So einen echten Parteilosen wie mich gab es noch nie", so eine Selbstbeschreibung Stumpfs aus der Seite. Rund 270 Unterstützer, nicht alle aus dem Landkreis, haben sich auf der WKW-Seite „Pro Reinhold Stumpf" eingetragen.

Wer sich von den „Bekannten" dazu hinreißen ließ, wild zu plakatieren, weiß Stumpf nicht, wie er betont. Die nicht gerade professionell aufgemachten, kleinen DINA-4-Plakate seien freilich auch nicht das Material, mit dem er selbst in den Wahlkampf gehen möchte. „Ich werde natürlich mit Plakaten werben, aber die müssen erst noch gemacht werden."

Auch dass die Plakate keinen Hinweis auf den Urheber enthalten, moniert Becker. Da wird für Stumpf allerdings mit verschiedenem Maß gemessen. „Überall hängen die Plakate für Claus Schick", verweist er auf die „Mach's noch einmal"-Aktion der Unterstützer des amtierenden Landrats. Diese Plakate seien wesentlich aufdringlicher als das, was seine Anhänger nun offenbar verbreitet hätten – und enthielten ebenso keinerlei Urheber-Hinweis.

Heikel ist Beckers Eingabe an die Ordnungsbehörde, weil Stumpf deren Chef ist. Er sei von der Eingabe überrascht und habe von der Abteilung noch keine Details zu dem Vorwürfen erfahren, sagte Stumpf dazu gestern. Auch die zuständige Mitarbeiterin wollte mit Verweis auf das Auskunftsverbot keine näheren Aussagen über den Umgang mit der Eingabe Beckers machen. Bearbeiten müsse die aber sowieso nicht er, sondern der Erste Beigeordnete Siegbert Weber (FWG), betonte Stumpf. Die für die Anmeldung seiner Kandidatur nötigen 250 Unterstützer-Unterschriften hat Stumpf übrigens inzwischen zusammen, wie er berichtete. **Guido Steinacker**